

Braunlage, den 9. 11. 37.

Meine liebe gute Margret.

Nun bin ich bald 14 Tage hier u. bin doch in der Behandlung u. Pflege, wie in der Ruhe, schon um vieles ruhiger geworden.

Sehr hoffe ich, das Du u. die lieben Kinder wieder ganz frei seit von Erkältung u. Störung in der Gesundheit. Das Du mit Deinem lb. Mann in Paris warst, ist doch trotz Austreibung mal für Euch ein besonderes Erlebnis, von dem Ihr dann kehren könnt.

Ich hatte vor meinem Hiersein soviel Sonderer, lebnisse u. Schwierigkeiten zu durchkämpfen, das es nur noch nach dem allem einen Ruhepol für mich gab. Braunlage!

Von der Pögehrlichkeit des Dr. O. sprach ich schon 1934 zu Dir lb. Margret u. die Annahme, das der Mann nach immer wieder bestimmtes Ablehnung mal aufhören würde mit seiner Annäherung, war ein Irrtum. Herr Köpke, der Fachmann, den Vati 36 Jahre als Mitarbeiter hatte, der von V. ernannt war für den Artikel, wurde bewidert um die Annahme ect.

Dr. O. sagte mal, was der Mann in solanger Zeit erod lernt, kann ich in kurzer Zeit.

Ich kann alles, ich bin ein Preuener. - Da hatte ich genug. - Ich sagte dem Herrn, das man diese kaufmännische Fähigkeit nicht studieren könne, sondern im Lauf der Zeit erarbeiten müsse u. durch ebensoviel Zeit u. Intelligenz mit Erfahrungen jeder Art als Faktum gewinnen könne.

Es liegt noch viel klügeren Menschen, (als dem Dr. O. ohne Herrens-bildung) ohne dabei ein Wort zu sagen, nicht dieser Artikel. Vor längerem Wochen hatte mein Dr. O. sich einem anderen Hitz gebahnt, über dem Protokollisten, den er 1934 nach H. Wleber für die Buchhaltung u. Revisionsetz einsetzte. Dieser Herr, 33 Jahre alt, machte seine Sache ordentlich, war aber immer mit Dr. O. in Privatkontakt u. schrieb mit Heftigkeit über dessen Sinn, steht in schriller Partei gegen Herrn R. Die Taktik dieser Leute war größer als der Fakt. - Der Schicksling Dr. O. trat dann in ganz unverschämter Weise u. Form auf im Geschäft, das Personal wurde beleidigt u. ich bekam 7-10 Seitenlange Briefe, wie man den Fachmann, wenn er abgerufen würde, bald ersetzen könne, ebenso Herrn Tatkemberg, der das Lederlager unter sich hat. Die Leute haben mich auch in ihrer Begehrlichkeit falsch eingeschätzt. - Die Ersparenisse der Kunden wären der Abschwächungspunkt geworden u. O. u. Co. hätten mitervoll erregene u. immer vertheidigte Herbe bald erledigt gehabt. -

Der Prokurist erwähnte in dem Schreiben dann noch, das ich mich nicht mit der Entscheidung überlegen sollte, er wolle mir noch die Stellungnahme von sich aus geben. - Hätte mir die Sache nicht schon so dem u. wiederwärtig mit all den Beobachtungen gewesen, hätte man lachen können.

Nun wartete ich auf die Stellungnahme & volle Macht, brist mich aber in derselben mit einem Juristen, der dafür war, die Päre des Prok. der wohl erst mit Dr. O. correspondierte, dieser ist nach Königsberg versetzt, abzuwarten. Nach aller Zusammenfassung die dann kam, hob ich umgehend die Vollmacht des Dr. O. auf, da ich an Ort u. Stelle Berater u. Schutz brauche u. selbst der Herr Dr. Kück (Jurist) ein. Die Vollmacht kann nicht so schnell wegen der Entfernung u. der Prok. wollte der Anwalt nicht anerkennen, bis ich dem P. persönlich sagte, das Herr Dr. K. R. u. H. meine Generalvollmacht habe! Da citierte der P. die Arbeitsprot. u. strafte sich selber, denn Herr Dr. K. hat den Dr. von der Arb. fr. a. Tempore auf Kosten des Geschäfts in die Wohnung des Prok. mit Bekkerei zu fahren u. die Briefe zu holen, die Dr. O. geschrieben. Der Prok. wurde nun als Kraut beurteilt u. dann entlassen. Gehalt wird ihm bis inklusive März gezahlt. Dr. O. ist G. s. D. auch ausgeschaltet u. Briefe die er an mich richtet, gebe ich unverändert dem Anwalt.

Der siehst liebste Margret, wie ich durch diese Wasser

IV

der Untäuschung geschritten. - Ihre Kommen hoffentlich  
noch ein paar Jahre in Ruhe u. Gleichm. Das Geschäft  
geht sehr gut, daher auch die Laub der Menschen. -

Ich bleibe hier noch bis 25ten Nov. u. hoffe bis dahin  
mit Anew u. Körper widerstandsfähig zu sein.

Heute ist hier der erste Schnee gefallen, die Thäler  
u. der ganze Ort sehen zauberhaft schön aus.

Grüsse Dinen lieben Anew u. die herrigen Kinder  
u. schreibe mir bitte demnächst mal genau Beider Alter.

Dir Liebste herzlichste Grüsse u. Kuss von  
Deiner mütterlichen Vicenutti.



Frau Prof. W. Baumeister

Stuttgart

Geroldstr. 39.



Mrs. Dr. Brandenberg  
Brandenburg  
Berlin